



Im zentralen Südschweden werden am 15. April Polizeifahrzeuge von Gegendemonstranten in Brand gesetzt. [KICKI NILSSON/TT NEWS AGENCY/AFP VIA GETTY IMAGES]

## Religiöse Unruhen explodieren in Schweden

Die gescheiterte Einwanderungspolitik einer Nation zeigt, wohin Europa steuert.

- Daniel Di Santo
- [26.05.2022](#)

Am 14. April kam es in Schweden zu Ausschreitungen, nachdem der ehemalige Politiker und Anti-Islamist Rasmus Paludan angekündigt hatte, bei einer bevorstehenden Kundgebung in der Stadt Linköping einen Koran zu verbrennen. Die Krawalle, Plünderungen und Brandstiftungen, die auf seine Ankündigung folgten, hielten zwei Wochen lang an. Angesichts einer weiteren Welle der Gewalt durch islamische Einwanderer wenden sich die Schweden – wie mehr und mehr Menschen in ganz Europa – gegen die Einwanderung.

Mit „Allahu akbar“-Rufen bewarfen die Randalierer Polizei und Feuerwehrleute mit Steinen und zündeten Dutzende von Polizei- und Privatfahrzeugen an. Die Krawalle ereigneten sich in Stockholm und den nahe gelegenen Städten Linköping, Örebro und Norrköping sowie in der südlichen Stadt Malmö. Rund 100 Polizeibeamte wurden verletzt, einige davon schwer. In Malmö setzten Randalierer eine Grundschule in Brand.

Obwohl es sich bei den Randalierern meist um junge Männer handelte, waren sie nicht die einzigen, die sich beteiligten. „Mütter und Kinder warfen gemeinsam Steine. Die Mütter tätschelten die Kinder und jubelten ihnen zu“, erklärte der Oberstaatsanwalt von Linköping.

Paludan ist bekannt für seine aggressive Rhetorik und die öffentliche Verbrennung des Korans. Seine Aktionen sind sicherlich provokativ, aber die gewalttätige Reaktion der islamischen Gemeinschaft in Schweden hat eine massive Herausforderung für Schweden und ganz Europa aufgezeigt.

## Eine beunruhigende Saga

Schweden hat eine lange Geschichte mit Gewalt durch Einwanderer. Im Jahr 2019 erlebte das Land eine Welle von Bombenanschlägen, die von verfeindeten Clans verübt wurden. Ein Großteil davon ereignete sich in denselben Städten, die derzeit von Randalierern und Plünderern heimgesucht werden: Stockholm, Malmö und Linköping, so die *bbc*. In Linköping wurden bei einem Bombenanschlag im Juni 2019 zwei Wohnhäuser zerstört und mehr als 250 Wohnungen beschädigt. Im Jahr 2018 wurden laut Reuters 162 mutmaßliche Bombenanschläge registriert. 2019 waren es 257 Anschläge, ein Anstieg um 60 Prozent.

Die Gewalt bedroht Schwedens Fähigkeit, sein Territorium zu kontrollieren. Der *Spectator* erklärte im Juni 2019:

Wilhelm Agrell, Professor für Geheimdienstanalyse an der Universität Lund, hat davor gewarnt, dass die Situation so schlimm geworden ist, dass die Integrität des schwedischen Staates in Gefahr ist. „Das Gewaltmonopol des Staates, das eigentliche Zeichen einer souveränen Regierung, ist Stück für Stück ausgehöhlt worden und existiert nicht mehr“, schrieb er vor einigen Wochen. „Die bewaffnete kriminelle Gewalt hat Auswirkungen, die denen des Terrorismus immer ähnlicher werden.“

Ein neuer Bericht der schwedischen Verteidigungsuniversität warnt davor, dass Clan-Strukturen in einigen Einwanderungsgebieten das schwedische Justizsystem unter „schweren Stress“ setzen. In diesen Parallelgesellschaften ist der schwedische Staat schwach, die Einschüchterung von Zeugen erfolgt

systematisch, und normale Bürger werden unter Druck gesetzt, sich der Clan-Herrschaft zu unterwerfen.

Schwedens Banden, die hauptsächlich in den sozioökonomisch schwachen Einwanderervierteln des Landes operieren, setzen nicht nur Sprengstoff ein, um ihre Vorherrschaft zu behaupten. In Schweden gab es im vergangenen Jahr 45 tödliche Schießereien in so genannten kriminellen Milieus – ein Anstieg um das Zehnfache innerhalb einer Generation.

Diese Warnung stammt aus dem Jahr 2019. Im Jahr 2022 ist klar, dass sich die Probleme nur verschlimmert haben.

## Schwedens Weckruf?

Die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson sprach die Unruhen am 28. April in einer Pressekonferenz an. In einer ungewöhnlich unverblühten Erklärung kritisierte Andersson die derzeitigen Bemühungen um die Integration von Migranten und sagte: „Wir haben in Schweden Parallelgesellschaften. Wir leben im selben Land, aber in völlig unterschiedlichen Realitäten“.

Andersson von den schwedischen Sozialdemokraten gab der „Ausgrenzung“ die Schuld und schlug eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Polizei und Sozialprogrammen vor, um das „schlechte“ Integrationsniveau von Migranten zu verbessern. Nach den Bombenanschlägen von 2019 reagierte Schweden auf eine ähnliche Weise: Es wollte die Ausgaben für Sozialprogramme erhöhen und der Polizei mehr Befugnisse zum Ausspionieren des Mobilfunks einräumen.

Drei Jahre nachdem die Bombenanschläge erstmals Schlagzeilen machten, und sechs Jahre nach dem Beginn der Migrantenkrise: Was ist die Bilanz?

Schweden hat 2015 mehr Einwanderer aufgenommen als jedes andere europäische Land. Im Jahr 2016 gab das Land 5,7 Milliarden Euro für die Integration von Migranten aus, was etwa 6 Prozent des für dieses Jahr vorgeschlagenen Gesamtbudgets und etwa 1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht.

Der schwedische Nationale Rat für Verbrechenverhütung berichtete im Jahr 2021, dass Schweden seit dem Jahr 2000 eine der höchsten Raten von Waffengewalt in Europa aufweist und Schwierigkeiten hat, das organisierte Verbrechen zu kontrollieren. Ein europäisches Land hat im Durchschnitt jährlich 1,6 Tote pro eine Million Einwohner durch Waffengewalt. In Schweden ist diese Zahl mit 4 pro eine Million mehr als doppelt so hoch. Neunzig Prozent der in Waffengewalt verwickelten Verdächtigen haben einen Migrations-Hintergrund.

Für einen westeuropäischen Staatschef mag es ungewöhnlich sein, öffentlich zuzugeben, dass es „Parallelgesellschaften“ zwischen natürlichen Bürgern und Einwanderern mit islamischem Hintergrund gibt. Aber in Schweden ist das, was einst als extreme Ansicht galt, heute üblich. Die öffentliche Meinung wendet sich gegen die Einwanderung.

Viele Schweden haben in aller Stille die ehemals rechtsextreme Rhetorik übernommen. „Was 2015 extrem war, ist heute Mainstream“, sagte die ehemalige schwedische Botschafterin Diana Janse gegenüber *Foreign Policy*. Die Schwedendemokraten, die früher als rechtsextreme Partei galten, liegen in den Umfragen bei 20 Prozent. Zum Vergleich: Die Partei der Moderaten liegt bei 22 Prozent. Die Popularität der Schwedendemokraten „wäre mit ziemlicher Sicherheit gewachsen“, schreibt *Foreign Policy*, „wenn viele Fraktionen in der Mitte des Spektrums die Rhetorik der Partei zum Thema Migration nicht übernommen hätten“.

„In den letzten 20 Jahren hat sich eine alte und homogene Kultur – ohne jegliche Absicht oder gar öffentliche Debatte – einem demografischen Wandel von atemberaubendem Ausmaß unterzogen“, heißt es weiter. Infolgedessen beginnt Schweden, die Tür zur Migration zu schließen.

Seit Juni 2016 gewährt Schweden keine unbegrenzte Asyldauer mehr; Flüchtlinge erhalten nun entweder ein dreimonatiges oder ein dreijähriges Visum, entsprechend den Mindeststandards der Europäischen Union. Im Jahr 2020 nahm das Land nur 13 000 Flüchtlinge auf, die niedrigste Zahl seit 30 Jahren.

Auch anderswo macht sich eine ähnliche Stimmung breit.

## Schweden ist Europa

„Schweden ist Europa, wie es im Buche steht“, stellte *Foreign Policy* fest. Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Spanien und andere europäische Länder stehen vor den gleichen Problemen. Diese Länder beobachten das Chaos, das sich in Schweden abspielt. Wird auch das übrige Europa einen Wendepunkt erreichen und seine Haltung zur Migration ändern? Einige Länder haben ihre Migrationspolitik bereits verschärft. Nach dem alarmierenden Anstieg der Bombenanschläge in Schweden ging das benachbarte Dänemark so weit, 2019 wieder Grenzkontrollen einzuführen. In Frankreich, Deutschland, Italien und anderen europäischen Ländern haben Kandidaten, die versprechen, die Einwanderung zu begrenzen, stark an Popularität gewonnen.

Die *Posaune* glaubt, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. In [Das Heilige Römische Reich geht an die Öffentlichkeit – aber hallo!](#) erklärt der Chefredakteur der Posaune, Gerald Flurry:

Europa durchläuft eine Entwicklung, die Sie genau beobachten sollten. Die Europäer sind von Immigranten aus

dem Nahen Osten belagert worden, die muslimische Bevölkerung unter ihnen wächst schnell an und die Städte füllen sich mit Moscheen und Minaretten. Teile ihrer Städte verwandeln sich in muslimische Enklaven, in die sich die lokale Polizei nicht mehr hineintraut.

Immer mehr Europäer suchen nach Lösungen in ihrer eigenen Geschichte, besonders in ihrer religiösen Geschichte.

Die Ereignisse in Stockholm, Malmö und anderen schwedischen Städten passen zu diesem Trend. Da die Bemühungen um die Integration von Migranten mit islamischem Hintergrund in „Parallelgesellschaften“, Chaos und Gewalt enden, werden immer mehr Europäer nach starken Führungspersonlichkeiten suchen, die bereit sind, die Situation zu diskutieren und sich ihr zu stellen. Was in Schweden geschehen ist, wird in ganz Europa in viel größerem Umfang geschehen. Und es wird viel größere Konsequenzen haben – für Europa und für die Welt.

Obwohl die biblischen Prophezeiungen vor Jahrtausenden geschrieben wurden, gibt es konkrete Vorhersagen für das heutige Europa. Daniel 11, 40 zeigt, dass der Iran, der „König des Südens“, einen Krieg mit Europa, dem „König des Nordens“, provozieren wird. (Unsere kostenlose Broschüre [Der König des Südens](#) erklärt deutlich, warum wir glauben, dass Europa und der Iran diese Rollen erfüllen). Dies zeigt, dass Europa wahrscheinlich viele starke Meinungsverschiedenheiten mit dem Iran und dem radikalen Islam hat, bevor dieses Ereignis eintritt. Neben mehreren anderen Ursachen schürt die Massenmigration aus mehrheitlich islamischen Ländern diese Spannungen. Die Unruhen in Schweden haben im Iran internationale Aufmerksamkeit erregt und zu Protesten vor der schwedischen Botschaft in Teheran geführt.

Dieser Trend passt auch zu einer anderen wichtigen Prophezeiung über Europa. Aus Offenbarung 17, 10 geht hervor, dass Europa sieben Wiederauferstehungen des Heiligen Römischen Reiches erleben wird, einer Kombination aus Kirche und Staat, die von einem starken Führer regiert wird. Beispiele dafür in der Geschichte sind die Achse Hitler-Mussolini, Napoleon Bonapartes französisches Reich und die Deutsche Einigung durch Otto von Bismarck. All diese Wiederauferstehungen geschahen in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche, die historisch gesehen ein Feind des Islam war. Obwohl viele heute Europa als säkular und zu fortschrittlich für einen Krieg ansehen, warnt die Bibel, dass es bald zu seinen christlichen Wurzeln zurückkehren und dem radikalen Islam „wie ein Wirbelwind“ (Daniel 11, 40) gewaltsam entgegentreten wird.

Halten Sie Ausschau nach weiteren Ländern in Europa, die eine mit Schweden vergleichbare Transformation erleben werden. Die biblische Prophetie warnt davor, dass sich die Spannungen, die in Schweden zu beobachten sind, ausbreiten und zur endgültigen Auferstehung des tödlichen und brutalen Heiligen Römischen Reiches beitragen werden.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, warum Sie die zunehmenden Spannungen zwischen Europa und dem radikalen Islam genau beobachten sollten, lesen Sie [Der König des Südens](#) von Gerald Flurry.